

Erklärung des Cartells Rupert Mayer zum 80. Todestag seines Namensgebers

Die Kapitelsitzung des Cartells Rupert Mayer (CRM) am 18.10.2025 in Passau stand im Zeichen des Gedenkens an den Namenspatron des Cartells, dessen Todestag sich am 1. November 2025 zum 80. Mal gefährt hat.

Der 1945 gestorbene und 1987 selig gesprochene Jesuitenpater Rupert Mayer wird für sein öffentliches Bekenntnis zu christlichen Werten und sein mutiges Auftreten gegen antideokratische Strömungen, vor allem gegen die schon zu Beginn der 1920-er Jahre erstarkenden rechtsextremen und völkischen Ideologien und damit auch gegen rassistisches und antisemitisches Gedankengut verehrt. Seine Haltung war Teil des katholischen Widerstands gegen das Dritte Reich. Unser 1949 gegründeter Verbund katholischer Freundeskreise hat sich wenige Jahre später bewusst den Namen „Cartell Rupert Mayer“ gegeben. Die in ihm zusammengeschlossenen Vereinigungen, die sich nach dem Ende der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft in vielen Städten Deutschlands gebildet hatten, machten es sich zur Aufgabe, am Aufbau einer freiheitlichen Gesellschaft mit christlichen Werten mitzuwirken.

„Nie wieder“ war nicht nur eine Motivation des Anfangs, sondern gilt bis heute. Noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland waren unsere Demokratie und unsere christlichen Werte insbesondere durch das Erstarken völkisch-nationaler, menschenverachtender Umtriebe so gefährdet wie jetzt.

Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Bischofskonferenz bereits im Februar 2024 die Unvereinbarkeit von völkischem Nationalismus mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild deklariert und beschlossen, dass die Verbreitung rechtsextremen und völkischen Gedankenguts, wozu insbesondere Rassismus und Antisemitismus gehören, einen haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in der Kirche ausschließt. Die Kirche weise alle Formen von Extremismus mit Nachdruck zurück. Sie seien unverantwortliche Gefährdungen des Gemeinwohls und der freiheitlichen Ordnung. Der Rechtsextremismus stelle gegenwärtig die größte Bedrohung extremistischer Art für Deutschland und für Europa dar.

Das Cartell Rupert Mayer erklärt zum 80. Todestag seines Namensgebers Folgendes:

- **Die Freundeskreise des Cartells Rupert Mayer und deren Mitglieder bekennen sich zur unveräußerlichen Menschenwürde, unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung und zum Rechtsstaat.**
- **Uns leiten gemäß unserer Satzung, mitzuwirken an der „Verwirklichung einer christlichen Gesellschaftsordnung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens“ und der „Respekt für Wert und Würde eines jeden Menschen“.**
- **Völkischer Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus sind mit dem christlichen Gottes- und Menschenbild und den Zielen des CRM unvereinbar.**